Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 17

Artikel: "Geistige Benzin-Nachfüllung"

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529755

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# "Geistige Benzin-Nachfüllung"

Als solche wertete unser biesjähriger, alle Teil= nehmer sehr befriedigende Pater Exerzitienmeister Müller S. J., einleitend feine uns vom 9 .-- 13. April in Feldfirch gehaltenen Frühjahrseger-Stimmt biefe Einstellung? Entschieden! Ober gleicht benn unser am Maßstabe der Ewigkeit gemessenes Erdenleben etwa nicht einer unglaublich schnell dahinsausenden, äußerst gefahrumsponnenen Autofahrt? Und heißt es dabei nicht auch von Zeit zu Zeit anhalten, um bas nötige Quantum geiftigen Benzins nachzufüllen und überhaupt fich zu vergewiffern, ob burch bie bisberige Sahrt fein wesentlicher Bestandteil Schaben gelitten habe? Auch ba gilt: "Der fluge Mann baut vor!" Daß biefer Bergleich mit ber "Bengin-Nachfüllung" auch im rein realistischen Sinne in meinem Gehirn eine boppelt ftarte Resonanz auslöste, wird jedem leicht verständlich, wenn ich hier verrate, daß ich eben just bei meinem Schüler-Ausflug per Auto mitten in der schönsten Fahrt steden blieb, und zwar gerade deshalb, weil unser Autolenker es leider übersah, sich rechtzeitig mit ber nötigen "Nachfüllung" auszurüften. Wohl ober übel mußten wir daher aussteigen und den übrigen Beg zu Fuß zurudlegen. Das Mittageffen wurde jum fpaten g'Befper, und wir fonnten von Glud fagen, daß wir gleichen Abends noch einen Zug erreichten, um wenigstens nicht "in der Frembe" machtigen zu muffen. Die Angst jener Eltern, benen man gleichen Abends feine Orientierung mehr hätte zugehen lassen können, läst sich ahnen.

Im Seelenleben fehlt's zwar weder an der Möglichkeit und Gelegenheit zu solcher "Nachfüllung" und erft recht nicht an der bringenden Rotwendigfeit. Geteilter Meinung tonnen wir darüber sein, ob denn gerade eine solche "Exerzitien = Bengin=Nachfüllung" zu einer glückenden Lebens= fahrt, mit dem Simmel als Endziel, vonnöten fei. Gewiß existiert fein 11. Gebot Gottes für uns Behrer, das da lautet: "Du sollst alle Iahre einmal Ererzitien mitmachen!" Fur bie Priefter bingegen besteht meines Wiffens im neuen firchlichen Gesetzbuch die Vorschrift, sich alle 2—3 Jahre an solchen zu beteiligen. Der oberste Priester unserer hl. katholischen Kirche, der Papst zu Rom, unter= zieht sich solcher mit seinem gesamten Hofstaate all= jährlich, in der Regel während der Kastenzeit. Und gerade vom gegenwärtigen Träger ber papstlichen Tiara, Gr. Beiligkeit Papft Pius XI., wissen wir, baß er f. 3t. u. a. einzig von Mailand aus brei Mal im Exerzitienhause zu Feldkirch die Priester= exerzitien mitmachte und bereits ein viertes Mal für den Augustkurs 1914 dort angemeldet war. Zufolge Ausbruch bes Weltkrieges konnte bieser aber nicht mehr durchgeführt werden. — Sollen wir nicht u. a. auch hierin seinem hehren Beispiele folgen? Ober steht denn nicht der Beruf von uns Lehrern dem eines Priesters beinahe am nächsten? Sind nicht Selbstheiligung und Apostolat unsere obersten Ziele? Und wer nennt mir eine Institution, welche in das Wesen dieser beiden Begriffe tieser einsührt und bessers Rüstzeug vermittelt, sie zu praktizieren, als die Exerzitien sie sind?

Eine Hauptfreude empfand ich anläßlich des diesjährigen April-Exerzitienkurses in Tisis-Feldtirch über die Gegenwart eines wackeren Trupps blühender Jungkollegen, die als "Erstelinge" an dieser geistigen "Benzin-Nachfüllung" sich beteiligien. Hut ab vor ihnen, daß sie schon so frühe das Höchste und eine Notwendige in jedem Menschenleben berart vorzüglich grundlegen und sestigen wollten. Solche Standesexerzitien gehören tatsächlich nicht erst in die Mitte oder gar an das Ende der Erdenpilgersahrt, sondern weit besser an den Anfang jeder Beruspraxis. Denn "aller Ansfang ist schwer." Exerzitienlicht aber bringt Belle und Wärme zur richtigen Lösung jeglichen Problems und jeglicher Schwierigseit.

Wir feten starte Hoffnung auf die Zufunftsarbeit der Jungen im Dienste unserer unsterblichen katholischen Lehrer-Ibeale und hoffen noch auf recht oftes Wiedersehen bei ähnlicher Gelegenheit. Wer trägt wohl — nebst euerem eigenen guten Willen bas Verdienst an euerer ersten Exerzitienfahrt? Ist's vielleicht die treubesorgte Mutter? Ein edler Priester oder Kollege? Wem es vergönnt ist, einen Jugenberzieher schon an der Schwelle seiner so bebeutsamen und verantwortungsvollen Pragis zur Teilnahme an solchen Standesegerzitien zu bewegen, ber bat ein beneibenswert großes Werf getan. Nicht selten ift eben gerade bie er ste Fahrt hiezu die schwerste. Vorurteile und Schwierigkeiten, Bebenten und Ausflüchte in Menge wollen sie vereiteln, bis bann schließlich ber gesunde, gute Geift boch ben Sieg bavonträgt. "Der Mensch ist geschaffen, um Gott unseren Berrn zu loben, ihm Ehrfurcht zu erweisen undihm zu dienen und so sein Geelenheil zu erwirken", und biefe Fundamental= wahrheit, eingestellt in den goldenen Rahmen der Exerzitieneinsamteit, =sammlung und =führung, wie eine solche babeim im gewöhnlichen Leben unmöglich ist: das allein wirkt einzigartig eindrucksvoll und gewaltig. Ich begreife je länger je mehr den vielbehaupteten Sat des weisen Papstes Leo XIII.: "Das Fundament der Exerzitien al= lein genügt, eine Welt zu bekehren."

Freilich nur eine Belt, die - hört! Denn "ber Glaube fommt vom Boren!" - -

So wird benn auch unsere "Schweizer-Schule" nie mube werden, ihre Getreuen immer und immer wieber aufzurusen und aufzumuntern zu möglichst früher und möglichst ofter Benutung bieser so einzigartig schönen und heilsamen Institution ber bl. Ererzitien. Jammerschade für jeden ergrauten und jungen Rollegen war's, wenn er ins Grab ftiege, ohne je aus diefer Goldquelle geiftigen Reich= tums geschöpft zu haben. — Eben fomme ich aus bem erhebenden Bortrage über bas Glaubensglud des Ratholifen. Da hörte ich u. a. auch wieder bas befannte Intermezzo bei ber Napoleonischen Truppenparade. Wie da der weltgefürchtete Stratege bie stolzen Reihen seiner Soldaten abritt, stieß sein scharfes Auge auf einen ergrauten Mann, den er in seinen Entscheidungsschlachten schon öfters geschen zu haben vermeinte. Napoleon wollte Gewißheit. Er stieg daber sogleich vom Pferde, trat por ben ehrwürdigen Alten bin und fragte ihn: "Sind Sie nicht auch dabei gewesen in der Schlacht bei den Pyramiden?" "Dabei gewesen, Majestät!", war die militärisch-furze Untwort des Gefrag en. — "Waren Sie nicht auch dabei bei Iena?" Wieber hieß es: "Dabei gewesen, Majestät!" — "Bei Austerliß?" "Dabei gewesen, Majestät!" — "Und auf ben Eisfeldern Ruglands?" "Dabei gewefen, Majestät!" — "Gut, dann treten Sie hervor! Noch heute ernenne ich Sie zum Hauptmann meiner Grenadiere!"

Exerzitien sind auch eine Art Entscheisbungsschlachten, ein Kampf mit dem höllischen Drachen und den bämonischen Gewalten und Leidenschaften in und um uns, ein Ringen, bei dem man ebenfalls unter siegessicherer Führung steht und der Siegespalme gewiß ist, so man selbst auch vernünftig Sand ans Werf legt.

Eben auf der Fahrt zu den Exerzitien las ich in dem fürzlich erschienenen Büchlein: "Die Exerzitienbewegung unferer Tage", (von P. Hubert Lucas, S. I., Marianischer Verlag Innsbrud, Maximilianstr. 9), am Schlusse ber Orientierung über Holland (Seite 22) den Sat: "Uebrigens ist man auf fatholischer Seite bereits daran gegangen, auch Exerzitien für Nichtfatholisen zu veranstalten". Und ebendort wird über die "nordische Kirche", Seite 25, gemeldet: "Im Iahre 1921 versammelten sich in Schweden 18 protest antische Pastoren, um gemeinsam die geistlichen Uedungen zu machen. Von Blumen umrahmt, stand über der Versammlung das Vild der Mutter Gottes".

Ebenso wurde mir bereits vor etwa drei Jahren erzählt, daß auch tiefgläubige protest antische Schweizerlehrer am Zürichsee — wenn ich mich recht erinnere, in Stäfa — alljährlich zu geistelichen Uebungen zusammenfommen.

Soll es benn ba ein katholischer Lehrer etwa noch als "hpper" betrachten, wenn auch er von der längst und reichlich gebotenen Gelegenheit solcher Standesexerzitien möglichst früh und oft Gebrauch macht? Ober sollen wir es mit dem starrköpfigen Ierusalem halten, von dem Christus wehmü ig flagte: "Wie oft wollte ich deine Kinder um mich versammeln, wie eine Henne ihre Küdlein unter ihre Flügel; aber du hast nicht gewollt!"

Wohl uns daher, wenn wir einst bei der Paradeschau am jüngsten Tage dem Herz und Nieren
durchforschenden göttlichen Feldherrn inbezug auf
die Beteiligung an den geistigen Entscheidungsschlachten der Exerzitien sonder Furcht und Zag n
antworten dürfen: "Dabei gewesen!" Alsdann wird auch Er seine getreuen Kämpen "über Vieles setzen." Fiat!

P. S. Der Schweizerische Ignatianische Männerbund wird nächstens das Berzeichnis sämtlicher Exerzitiengelegenheiten in der gesamten katholischen Presse pro zweites Halbjahr 1928 publizieren. Die speziellen Standesexerzitien für uns Lehrer werden in der "Schweizer-Schule" mehrmals bekannt gemacht. Man wolle gütig darauf achten!

# Hilfswerke für den Geographieunterricht an Handelsschulen

In jüngster Zeit sind eine Reihe wertvoller Werke, neu oder in Neuauflagen, erschienen, die dem Geographielehrer, namentlich an Handelssichulen und ähnlichen Anstalten, sehr gute Dienste leisten.

Wir nennen vorab Stielers handatlas (10. Auflage), hundertjahr-Ausgabe, völlig neu bearbeitet unter Leitung von Prof. Dr. H. Haad, 254 Haupt- und Nebenkarten in Rupferstich, mit einem sorgfältig geordneten Namenverzeichnis, das rund 320 000 Namen enthält. — Berlag Justus Perthes, Geographische Anstalt, Gotha. — Es

sind drei verschiedene Ausgaben vorgesehen: a) Rartenteil und Namenverzeichnis in einem Bande, die Karten einmal gebrochen, Größe  $41\times27$  cm. Einband: Halbleder, Lederecken, echte Goldprägung. Preis 88 Mark. — b) Kartenteil und Namenverzeichnis in zwei Bänden, die Karten einmal gebrochen, Größe und Einbände wie bei Ausgabe a, Preis 94 Mark. — c) Kartenteil und Namenverzeichnis in zwei Bänden, die Karten nicht gebrochen. Einband des Kartenteils der Größe  $41\times50$  cm angepaßt, der des Namenverzeichnisses wie bei b. Preis 96 Mark.